



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>8</b>
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>36</b>
<b>2.3</b>	<b>Grundsätze der Leistungsbewertung/Leistungsrückmeldung</b>	<b>37</b>
2.3.1	Mögliche Überprüfungsformen laut Lehrplan NRW	
2.3.2	Verbindliche Instrumente für schriftliche Überprüfungen	
2.3.3	Bewertungsraster mit Kriterien zu unterschiedlichen Formen von Unterrichtsbeiträgen	
<b>2.4</b>	<b>Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen im Fach Geographie</b>	<b>46</b>
<b>2.5</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>49</b>
<b>2.6</b>	<b>Medienpass NRW incl. Medienkompetenzkarten 5, 7, 8, 10</b>	<b>50</b>
<b>2.7</b>	<b>Gendergerechtigkeit am Ratsgymnasium</b>	<b>62</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>63</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>64</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das drei- bis vierzügige Ratsgymnasium liegt am östlichen Rand der Innenstadt Münsters. Zurzeit besuchen etwa 700 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Sie werden von 6 Lehrern/innen im Fach Erdkunde in den Klassen 5, 7, 8 und 10 unterrichtet. In der Oberstufe werden in allen Phasen Grund- als auch in der Qualifikationsphase Leistungskurse im Fach Geographie in Kooperation mit dem Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium angeboten und durchgeführt. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich eine Größe von 20 bis 25 Schülerinnen und Schülern.

Das Ziel unserer Arbeit als Fachgruppe Geographie sehen wir in Anbindung an das ausgesprochene Ziel unserer Schule „kindliche und jugendliche Persönlichkeiten ganzheitlich zu fördern“. Geschlechtersensibler Unterricht wird als Bestandteil von Unterrichtsentwicklung verstanden und als Instrument zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen genutzt.

Ziel und Aufgaben des Faches Erdkunde ist es weiterhin eine raumbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln, die Fähigkeit und Bereitschaft, Strukturen und Prozesse der nah- und fernräumlichen Lebenswirklichkeit zu analysieren, zu erfassen sowie zu durchdringen. Die Förderung einer raumbezogenen Handlungskompetenz kann nur gelingen, wenn das einzelne, vielfältig begabte und interessierte Kind als Mittelpunkt seines Lernens und Handelns in den Blick genommen wird. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele, die an die unmittelbare Erfahrung anknüpfen, wie dem Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz vielfältiger Medien unterstützt werden. Dabei sind neben dem individuellen Lernen auch Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung der persönlichen Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Erdkunde die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben in Schule und Unterricht, hierzu zählen u.a.

- Bildung für nachhaltige Entwicklung,*
- Menschenrechtsbildung,*
- Werteerziehung,*
- politische Bildung und Demokratieerziehung,*
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, (vgl. Medienkompetenzrahmen)*
- geschlechtersensible Bildung,*
- Sprache*
- kulturelle und interkulturelle Bildung*
- Verbraucherbildung*

Die Fachgruppe trifft sich fakultativ quartalsweise zum Austausch gelungener erstellter Materialien, Unterrichtsvorhaben und „Best-practice“-Beispielen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Tellurium, Karten, Computer und Beamer. Außerdem stehen drei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und für jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe stehen im Fachraum ausreichend Atlanten zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Kompetenzen lt. Lehrplan am Ende der Erprobungsstufe:

### Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler . . .

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler . . .

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

### Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler . . .

- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).

### Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler . . .

- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

## Kompetenzen lt.Lehrplan am Ende der Sek I:

### Sachkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5),
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6).

### Methodenkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragegeleitete Raumanalyse durch (MK13).

### Urteilskompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4),
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

## Handlungskompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

# Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 5

## Jahrgangsstufe 5

**Unterrichtsvorhaben I:** Wir erkunden unsere Welt - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

**Inhaltsfelder:** IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege (Schulweg)
- Arbeit mit Karten (Senkrechtluftbild, Schrägluftbild, Satellitenbild, Stadtplan)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),	S.12, S.30	
	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	S. 20, S.35	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.14, S.16-19 Zeichnen von Diagrammen S. 26-29	Methode: Diagramme zeichnen
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2)	S.20, S.24, S.38	
	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),	S. 32 + Atlas	Methode: Gradnetz bestimmen und ablesen (fakultativ)
	präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),	S.35 (z.B. Folienschnipsel) S. 42	
Handlungskompetenz	beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).		
Medienkompetenzrahmen NRW	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)	Atlaskarten (Deutschlandkarte Europakarte)	Methode: Gradnetz bestimmen und ablesen (fakultativ)
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)		Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)		
Verbraucherbildung	/		

**Hinweise:**

- Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine **grundlegende topographische Orientierung** auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.



**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt und auf dem Land - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),	S.47, S.50-53, S.62	
	erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),	S. 48-49. S.58-61, S.68-69	
	beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),	S.50-53, S. 56, S.61, S. 68	
	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),	S.58-61	
	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	S. 46, S.56, S.60	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.58-61, S.66, S.68, S.70	
	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),	S. 61, S.66-67	
	werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.49, S.54, S.58-59	Methode: Texte auswerten
	präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK 5)	S.58-59, S.56, S.67, S. 71	Methode: Diagramme zeichnen
	stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),	S. 56, S. 63 (Umfrage)	
Handlungskompetenz	vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)	S.49	
	beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).		
Urteilskompetenz	führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK 1)	S.69	
	wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK 2)	S.69	
Medienkompetenzrahmen NRW	/		
Verbraucherbildung	/		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens **städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa** lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden (Kartierung, Stadtmuseum...).

**Unterrichtsvorhaben III:** Landwirtschaft bei uns – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion **Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),	S.79, S.92	
	erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),	S.80	
	beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),	S.82, S.92	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),	S.77, S.94-95	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5),	S.79, S.84, S.88, S.96-97	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.77, S.85, S.95	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	identifizieren geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),	S.80-81, S.88, S.97	
	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),	S.77, S.85, S.95	
	präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),	S.86, S.90-91, S.92-93	Methode: Diagramme zeichnen
Handlungskompetenz	vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	S.89	
Urteilskompetenz	führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK 1)	S.83, S.84-85, S.94	
	wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK 2)	S.89, S.97	
Medienkompetenzrahmen NRW	erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)		
Verbraucherbildung	erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)		
	erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume **unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland** im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Unterrichtsvorhaben IV: Wirtschaft gestern und heute – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung** (Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),	S.108-109, S.115, S.132-133	
	erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),	S.104-105, S.120-121, S.122-123, S.130-131	
	beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),	S.106-109, S.128-129	
	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),	S.108, S.121, S.128-129	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	S.103, S.109, S.112	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.106, S.115, S.125, S.129	Methode: Auswertung von thematischen Karten
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),	S.102, S.109 (Foto)	
	werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)	S.103, S.108, S.112, S.114, S.116-119	Methode: Texte auswerten
	präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),	S.102-103, S.104, S.106, S.108 S. 125	
	Handlungskompetenz	vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).	S.106-107
	beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).		
Urteilskompetenz	führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK 1)	S.108-109, S.133	
	wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK 2)	S.108-109	
	beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3)	S.110-111 (Mystery)	
Medienkompetenzrahmen NRW	erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)		
Verbraucherbildung	/		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens **Wirtschaftsräume in Deutschland** lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

## Unterrichtsvorhaben V: Urlaub in Deutschland und Europa – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale des sanften Tourismus

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),	S.144-145, S.148-149, S.152-153,	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),	S.148-149, S.152-153,	
	beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),	S.148-149, S.154-155, S.170-171	
	ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),	S.139, S.145, S.151, S.153 S.156, S.161, S.168	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5)	S.138-139, S.142-143, S.150, S.161, S.166-167, S.173	
Methodenkompetenz	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),	S.142-144, S.148 (Foto), S.153, S.165, S.172	
	nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),	S.140-141, S.150-151, S.156, S.161, S.168	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)	S.143, S.150, S.152, S.154, S.160, S.172-173	Methode: Texte auswerten
	präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),	S.144 (Postkarte, Verbotsschilder), S.153 (Werbeflyer), S.163/165 (Urlaubsplanung) S.169 (Poster), S.171 (Regeln) S.175 (Werbeflyer)	
	vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	S.144-145 S.154-155 S.162-163	
Urteilskompetenz	führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK 1)	S.150-151, S.162-163, S.172-173, S.175	
	wägen Pro- und Kontraargumente zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK 2)	S.152-153, S.162-163, S.176	
Medienkompetenzrahmen NRW	präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR 4.1)		
	erläutern wesentliche Aspekte des Wandels von DL, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)		
Verbraucherbildung	erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)		
	erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen		

	räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6),		
	erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens **Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa** lokalisiert werden (inkl. Ziele der 1. Klassenfahrt Juist oder Wipperfürth oder ä. ).

<p><b>Im Verlauf der Orientierungsstufe wird eine „<u>Atlasführerscheinprüfung</u>“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird (Diercke)</b></p>
<p><b>Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden</b></p>

# **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 7**

## **Jahrgangsstufe 7**

**Unterrichtsvorhaben I: Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde** (Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, (SK1)	S.21, S.23	
	erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene, (SK2)	S.20 (Jahreszeiten), S. 26-27, S.30-31	
	analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, (SK3)	S.36-37 (Passatwind), S.204-205 (Eisschmelze), S.206-207	
	erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. (SK4)	S.202 (anthrop. Treibhauseffekt)	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.32-33, S.39	Methode: Klimadiagramme zeichnen, Klimadiagramme auswerten
	erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),	S.38-39	Methode: Klimadiagramme zeichnen, Klimadiagramme auswerten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.18-19, S.20-21 (Jahreszeiten), S.28-29, S.34 (Wasserkreislauf) S.36-37 (Passatkreislauf) S.200 (nat.Treibhauseffek)	
Handlungskompetenz	/		
Urteilskompetenz	beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK1)	S.210-211, S.213	
	erörtern auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse (UK 2)	S.208-209, S.213	
	erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK3)	S.208-209 (Klimaschutz)	
Medienkompetenzrahmen NRW	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	Internetrecherche	
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	Erklärvideo	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)	Wettermeldung schreiben	
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	Klimadiagramm zeichnen, einen Lexikonbeitrag erstellen	
Verbraucherbildung	/		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung in die Klimazonen der Erde** vorgenommen werden.

## Unterrichtsvorhaben II: Die kalte Zone im Wandel – mehr als nur Eis? (Zeitbedarf: ca. 16 Ustd)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimatelemente (Entstehung von Tag und Nacht)
- naturräumliche Bedingungen in der kalten Zone (Eiswüste, Tundra, Taiga)
- Wirtschaftsformen und sozio-ökonomische Rahmenbedingungen: Bodenschätze, Lebensweise der Inuit
- Nutzungseinschränkungen: Permafrostboden
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, (SK1)	S.134-135 (Arktis,Antarktis) S.150-154 (Zusammenfassung)	Methode: Klimadiagramme auswerten  Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)	S.138-139 (Inuit)	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3)	S.138-139 (Inuit)	
Methodenkompetenz	erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),	S.140-141	Methode: Auswertg von thematischen Karten  Methode: Klimadiagramme erstellen
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.136-137	Methode: Texte auswerten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.136 (Polartag/Polarnacht) S.154-155 (Höhenstufen) S.156-157 (Grenzen des Anbaus)	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S.134-135, S.136-137, S.140-141	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),	S.134-135	
Handlungskompetenz	/		
Urteilskompetenz	erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1),	S.142-143, S.144-145	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2),	S.144-145 S.147 „Beurteilen & bewerten“	
Medienkompetenzrahmen NRW	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)		
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen,		

	Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)		
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)		
	können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)	einen Social-Media Beitrag verfassen	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)		
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	Power Point-Präsentation vorbereiten	
Verbraucherbildung	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)		
	erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)		
	erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)		

**Hinweise:**

- *Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung in die Landschaftszonen der Erde** vorgenommen werden.*
- *Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.*



**Unterrichtsvorhaben III:** Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

(Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimatelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion, Besonderheiten der Schwarzerde
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, (SK1)	S.108-109, S.110-111	Methode: Klimadiagramme auswerten  Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)	S.112-113, S.114-115, S.120-121	Methode: Klimadiagramme auswerten
	erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3)	S.112-113, S.122-125	
Methodenkompetenz	erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),	S.128-129 („Die gemäßigte Zone digital erkunden“)	
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	S.112-113, S.114-115, S.122	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie  Methode: Auswertung von thematischen Karten
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.108-109, S.110-111	Methode: Texte auswerten
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S.108-109, S.112-113, S.114-115 S.130-131 (Begriffssquiz)	Methode: Auswertung von thematischen Karten
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),	S.120-121	Methode: Klimadiagramme auswerten
	führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),	S.124-125 (Hochwasser) S.128-129 („Die gemäßigte Zone digital erkunden“)	
Handlungskompetenz	übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).		
Urteilskompetenz	erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1),	S.114-115	
	beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2),	S.118-119, S.124-125	
	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3),	S.121-122	
Medienkompetenzrahmen NRW	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll	„Die gemäßigte Zone digital erkunden“(S.128-129)	

	umgehen (MKR 1.1)		
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen, Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)		
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)		
	können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)	- einen Social-Media Beitrag verfassen - Radiobeitrag „Wetterprognose“ erstellen	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)		
	lernen die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1)		
Verbraucherbildung	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)		
	erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)		
	erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)		

**Hinweise:**

- *Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung in die Landschaftszonen** der Erde vorgenommen werden.*
- *Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.*

# **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 8**

## **Jahrgangsstufe 8**

### **Unterrichtsvorhaben I:** *Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den Wüsten und den Savannen* (Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus (Oasen)

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, (SK1)	S.70-71	
	beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)	S.74-77 (Wüstenarten+Anbau) S.80-81 (Oasen) S.84-85 (Bewässerung) S.96-99 (Sahelzone)	Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3)	S.80-81 (Oasen) S.84-85 (Bewässerung) S.102-103	
Methodenkompetenz	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.74-77 (Wüstenarten), S.80-81 (Oasen), S.86-87, S.96-99, S.102-103	Methode: Texte auswerten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.71 (Wüstenentstehung) S.84-85 (Bewässerung) S.93 (Savannenvegetation) S.92-93 (Passatkreislauf)	
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S.70-71, S.74-77 (Wüstenarten), S.78-79, S.80-81, S.92-93 (Savannen)  S.94-95+S.100 (Desertifikation) S.96-99 (Sahelzone)	Methode: Klimadiagramme auswerten  Methode: Wirkungsgefüge erstellen
	stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	S.72-73 (Verwitterung)  S.80-81 (Oasen) S.84-85 (Bewässerung)	Methode: Erklärvideo erstellen  Methode: Wirkungsgefüge erstellen
Handlungskompetenz	nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).	S.79 (Oasenwirtschaft) S.89 (Wüstentourismus)	
Urteilskompetenz	erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1)	S.80-81 (Oasen)	
	beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2)	S.84-85 (Bewässerung) S.102-103 (Desertifikation)	
Medienkompetenzrahmen NRW	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)	ein Erklärvideo erstellen oder einen Radiobeitrag erstellen oder ein Zeitschriftenbeitrag schreiben	

	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)		
	können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen, Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	Internetrecherche	
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)		
	können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)		
	lernen Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2)		
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)	Erklärvideo, Radiobeitrag, Zeitschriftenbeitrag	Methode: Wirkungsgefüge erstellen
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)		
	erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MKR 5.3)	„Unser Bild von der Wüste“ → Briefmarkenvorlage erstellen → Reisebericht schreiben	
<b>Verbraucherbildung</b>	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6)		
	erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4)		
	erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung in die Landschaftszonen der Erde** vorgenommen werden.

## Unterrichtsvorhaben II: *Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen* (Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, (SK1)	S.44. S.58-59	
	beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen (Klima, Boden) in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung (SK2)	S.45 (Tagesablauf), S.56-57, S.67	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK3)	S.48-49, S.50-51, S.54-55 S.60-61	
Methodenkompetenz	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	S.55 (Recherche), S.61 (Recherche), S.56-57, S.67	Methode: Auswertg von thematischen Karten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.46 (Stockwerkbau) S.14-15 (Nachhaltigkeit)	
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),	S.51, S.55	
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S.46-47, S.50-51, S.54-55, S.60-61	Methode: Diagramme zeichnen Methode: Wirkungsgefüge erstellen
	stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	S. S.60-61	Methode: Diagramme zeichnen Methode: Wirkungsgefüge erstellen
Handlungskompetenz	entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),	S.62-62	
Urteilskompetenz	erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken (UK1),	S.50-51 (Bananen), S.64-65 (Palmöl Dilemma)	Methode: Pro- und Contra Diskussion
	beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (UK2),	S.53	
	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3),	S.62-63, S.64-65	
Medienkompetenzrahmen NRW	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)	Interaktive Satellitenbild-Karte beschreiben	
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	Internetrecherche, Thematische Karte auswerten	
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener	Animation „Stockwerkbau“, Auswertung einer	

	Fragestellungen aus (MKR 2.2)	Thematischen Karte	
	können Informationen, Daten und Ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)	Auswertung einer Thematischen Karte	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)		
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	Erklärvideo erstellen	
<b>Verbraucherbildung</b>	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten. (VB Ü, Z3, Z6),		
	erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4),		
	erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3)		

**Hinweise:**

- *Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.*
- *Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit der Darstellung und / oder konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.*

## Unterrichtsvorhaben III: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels

(Zeitbedarf: ca. 14 Ustd)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her (SK1),	Wiederholung: S.21-23	
	analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen (SK3)	S.196-197, S.199 S.204-205 S.206-207	Methode: Auswertg von thematischen Karten  Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. (SK4)	S. 202-203	
Methodenkompetenz	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	S.196-197	
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.202	
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.200-201(nat.Treibhauseffekt)	
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),	S.203, S.205, S.207, S.211	
Handlungskompetenz	nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4),	S.209-211	
Urteilskompetenz	beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung (UK1)	S.210-211	
	erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK3)	Wiederholung: S.209	
Medienkompetenzrahmen NRW	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll um-gehen (MKR 1.1)	Podcast oder Erklärfilm erstellen z.B. „Anthropogener Treibhauseffekt“	
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	Internetrecherche	
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	Internetrecherche, Podcast oder Erklärfilm erstellen	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1) (MKR 4.1)		
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)		

Verbraucherbildung	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (VB Ü, Z3, Z6)		
--------------------	--	--	--

**Hinweise:**

- *Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde** vorgenommen werden.*



**Unterrichtsvorhaben IV: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung** (Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK1)	S.164-165 (Aufbau der Erde) S.166-167 (Alfred Weber) S.168-169 (Plattenbewegungen) S.190-191 (Risikogebiete Welt)	
	erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen (SK2)	S.170-171, S.176-177 S.190-191	
	erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen (SK3)	S.167, S.172-175 (Island) S.176-177 (Sizilien)	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S.167, S.172-175 (Island), S.176-177 (Sizilien)	
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S.168-169 (Plattenbewegungen) S.184-185 (Hurrikan)	Methode: Karikatur interpretieren
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S.164-165 (Aufbau der Erde) S.166-167 (Alfred Weber) S.160-161 (Vulkantypen) S.184-185 (Hurrikan) S.186-187 (Tornado)	
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S.164-165 (Aufbau der Erde) S.166-167 (Alfred Weber) S.160-161 (Vulkantypen) S.185 (Hurrikan) S.187 (Tornado)	Methode: Texte auswerten
	präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),	S.162-163 S.184-185	Methode: Wirkungsgefüge erstellen
	stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	S.160-161, S.163, S.164-165, S.185, S.187	
	setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),	S.172-175 (Island) → z.B. Portfolio	
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),	S.166-167 S.168-169 (Plattenbewegungen) S.172-175 (Island) S.176-177 (Sizilien)	Methode: Auswertg von thematischen Karten  Methode: Texte auswerten
	führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),	S.172-175 (Island)	Methode: Auswertg von thematischen Karten  Methode: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie  Methode: Klimadiagramme auswerten  Methode: Texte auswerten
Handlungskompetenz	nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).	S.172-175 (Island) S.176-177 (Sizilien)	

Urteilskompetenz	beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK1)	S.172-175 (Island) S.176-177 (Sizilien)	
	erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken (UK2)	S.178-179, S.180-181, S.182-183, S.188-189	Methode: Texte auswerten
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)	Da wackelt der Dom)	
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)		
	können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen, Informationen und daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)		
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)		
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	Internetrecherche	
	können Informationen, Daten und Ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)		
	kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und können diese anwenden (MKR 4.3)		
	analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und interessensgeleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (MKR 5.2)		
<b>Verbraucherbildung</b>	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (VB Ü, Z3, Z6)		
	erörtern Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (VB Ü, VB D, Z3)		

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde** vorgenommen werden.

<p><b>Im Verlauf der Mittelstufe (Klasse 7 und 8) wird eine „Topographieübung“ zu <u>Deutschland vertiefend</u> abgelegt, die durch Orientierungsübungen im und mit dem Atlas vorbereitet wird (Diercke Atlas)</b></p>
<p><b>Summe Jahrgangsstufe 7+8: 100-120 Stunden</b></p>

# Übersicht über die Unterrichtsvorhaben Klasse 10

## Jahrgangsstufe 10

### Unterrichtsvorhaben 1: Eine Welt – ungleiche Welt ?!

(Zeitbedarf: ca. 16-18 Ustd.)

**Inhaltsfelder:** IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 5 (Wetter und Klima)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft → insbes. der Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Kennenlernen von Ländern und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs- und Schwellenländer, Problematisierung gängiger Begriffe (EL, SL, IL, LDC, SIDS), und Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (BIP)
- (Wdh. bzw Rückgriff auf Klima und naturräumliche Bedingungen (z.B. in der Sahelzone, Savannen o.ä.
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- verschiedene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK1)	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren)	Methode 5: Texte auswerten
	erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Länderbeispielen vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen (SK2)	S. 18-29 Gruppenpuzzle, 3 Länderbsp. (D, China, Äthiopien) S. 21 (Big Mac Index) S. 34-35 (Terms of Trade)	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (SK3)	?	
Methodenkompetenz	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren)	Methode 5: Texte auswerten
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren) S. 38-39 „Mit Tourismus aus der Armut?“ S. 40-41 Bsp. Botsuana	Methode 15: Concept Map  Methode 13: Erstellung einer Raumanalyse
	führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).	S.40-41 Botsuana	Methode 13: Erstellung einer Raumanalyse
Handlungskompetenz	entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)	S. 42-43 „Arten der Hilfe“	
Urteilskompetenz	erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde z.B. nach sozioökonomischen Merkmalen (UK1)	S. 20 (BIP) und S. 28 (HDI)	
	beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen (UK2)	S. 38-39 „Mit Tourismus aus der Armut?“ , S. 40-41 Bsp. Botsuana S. 58-59 Räume Europas (Vorbereitung) S. 64-65 Bsp. Rumänien	
	beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK3)	S. 26 „Auf dem Weg zur Einen Welt?“	Methode 11: „Karikatur auswerten
	bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) (UK4)	Rosen aus Kenia  Kakao aus Ghana	

Medienkompetenzrahmen NRW	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)	Einstieg in das Thema mit Videos, Karikaturen, Bilder, Fotos o.ä. (z.B. S. 44, Karte 1 & 2)	Methode 11: Karikaturen interpretieren
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	Raumanalyse Botsuana oder Äthopien o.ä.	Methode 20: Richtig recherchieren
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikat.) S. 38-39 „Mit Tourismus aus der Armut?“, S. 40-41 Bsp. Botsuana	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie  Methode 4: Auswertung von themat. Karten  Methode 5: Texte auswerten
	können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren)	
	lernen Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2)	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren)	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)	S. 18-29 (Gruppenpuzzle zu den verschiedenen Indikatoren)	Methode 9: Wirkungsgefüge erstellen  Methode 19: Präsentation halten
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	S. 42-43	
	erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MKR 5.3)	Einstieg S. 16 („Werbeplakate“)	

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine **Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (BIP und HDI)** vorgenommen werden.

**Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate, Fertilitätsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens
- Frauenförderung
- Optional: schrumpfende Gesellschaften am Bsp. Deutschland o.ä.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK1)	S.72-74 S. 78-79  S. 80-81 (Raumbsp. Indien) S. 84-85 (Raumbsp. China) S. 88-89 (Raumbsp. Deutschld.)	Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 6: Diagramme auswerten  Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf (SK2)	S. 75 (EL und IL) S. 88-89 (Raumbsp. Deutschld.) S. 90-91 „Demogra. Wandel in Deutschland“ (Concept Map)	Methode 6: Diagramme auswerten  Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 15: Concept Map
	erläutern Ursachen (Pull-Pushfaktoren) und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK3)	S. 98-101 S. 110-111	
Methodenkompetenz	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	S. 75 / Aufgabe 4 S. 77/ Aufgabe 4	Methode 4: Auswertg von thematischen Karten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S. 76-77 Modell des demogr. Übergangs S. 82-83 Bevölkerungsdiagr.	Methode 15: Bevölkerungsstrukturen auswerten
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),	S. 75 / Aufgabe 4 S. 77 / Aufgabe 4 S. 79 / Aufgabe 4	Methode 20: Richtig recherchieren
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	S. 72 – 79 S. 98 – 101 S. 110-111	Methode 9: Wirkungsgefüge erstellen
	stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	S. 73 / Aufgabe 3	Methode 15: Bevölkerungsstrukturen auswerten  Methode 3: Diagramme zeichnen
Handlungskompetenz	entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3)	S. 75 / Aufgabe 3 S. 92-93 (Infrastrukturverändg) S. 108-109 (Flüchlingsheime)	Methode 16: Mystery entschlüsseln
Urteilskompetenz	beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK1)	S. 108-109 (Flüchlingsheime) S. 112 – 113	

	beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK2)	S. 80-81 (Raumbsp. Indien) S. 84-85 (Raumbsp. China)	Methode 10: Pro- & Contra Diskussion
Medienkompetenzrahmen NRW	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)	S. 100 / Aufgabe 1	
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	S. 99 / Aufgabe 6 S. 100 / Aufgabe 3 S. 103 / Aufgabe 2	Methode 20: Richtig recherchieren
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	S.72-74 S. 78-79  S. 80-81 (Raumbsp. Indien) S. 84-85 (Raumbsp. China) S. 88-89 (Raumbsp. Deutschld.)  S. 98-101 S. 110-111	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)	S. 90-93 (Concept map)	Methode 15: Concept Map  Methode 17: Erklärvideo erstellen  Methode 20: Präsentation halten
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	Einstiegsbilder S. 96-97  Karikaturen: S. 103, S. 113	Methode 11: Karikatur interpretieren
Verbraucherbildung			

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine die Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (**Wdh**) und **demographischen Merkmalen** vorgenommen werden

**Inhaltsfelder: IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit
- Global Cities (thematischer Übergang zu UV IV)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen (SK 1)	S. 122-123 (Stadtentwicklung in Europa)  S. 118-121 (Raumbsp. Köln)  S. 144 -145 (Megacities)	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie  Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 6: Diagramme auswerten
	stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar (SK2)	S. 124-127 (Wachstum: Lagos)  S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit)	Methode 18: SWOT Analyse  Methode 20: Richtig recherchieren  Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 6: Diagramme auswerten
	analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK3)	S. 124-127 (Wachstum: Lagos)  S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit)  S. 134-135 (Sao Paulo)  S. 142-143 (Curitiba/ Nachhaltige Stadtentwicklg)	Methode 18: SWOT Analyse  Methode 20: Richtig recherchieren  Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 6: Diagramme auswerten
	<i>Optional:</i> Wiederholen und vertiefen der SDGs 2030 → SDG 11, Bsp. Münster	S. 12-14 (Münster 2050)	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),	S. 124-127 (Wachstum: Lagos)  S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit)	Methode 18: SWOT Analyse
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),	S. 118-121 (Raumbsp. Köln) S. 124-127 (Wachstum: Lagos) S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit) S. 134-135 (Sao Paulo) S. 142-143 (Curitiba/ Nachhaltige Stadtentwicklg)	Methode 5: Texte auswerten
	arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).	S. 122-123 (Stadtmodelle)	Methode 12: Modelle lesen und verstehen
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),	S. 122-123 (Stadtmodelle)  S. 124-127 (Wachstum: Lagos)  S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit)	Methode 12: Modelle lesen und verstehen

Handlungskompetenz	übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),	Raumbsp. Münster (S. 147/Aufgabe 9)	Methode 20: Richtig recherchieren
	entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),	Raumbsp. Münster → S. 147/Aufgabe 9 → S143 /Aufgabe 4	Methode 20: Richtig recherchieren
Urteilskompetenz	beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK1)	S. 144 -145 (Megacities) S. 124-127 (Wachstum: Lagos) S. 134-135 (Sao Paulo) S. 142-143 (Curitiba/ Nachhaltige Stadtentwicklg)	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie  Methode 4: Auswertg von thematischen Karten  Methode 6: Diagramme auswerten
	wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab (UK2)	S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit) S. 142-143 (Curitiba/ Nachhaltige Stadtentwicklg)	Methode 10: Pro- und Contra Diskussion
<b>Medienkompetenzrahmen NRW</b>	können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)		
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)	S. 116-117 (Einstiegsbilder) S. 127 / Aufgabe 2 S. 135 Bild 3 & 4	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)	S. 127 / Aufgabe 4	Methode 20: Richtig recherchieren
	werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)	S. 118-121 (Raumbsp. Köln) S. 124-127 (Wachstum: Lagos) S. 128- 131 (Schrumpfung: Detroit) S. 134-135 (Sao Paulo) S. 142-143 (Curitiba/ Nachhaltige Stadtentwicklg)	
	präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1) (MKR 4.1)	S. 130 / Aufgabe 3 S. 131 / Aufgabe 6 (Radiobeitrag, Zeitschriftenbeitrag, Blog ...)	Methode 9: Wirkungsgefüge erstellen  Methode 17: Erklärvideo erstellen  Methode 19: Präsentation halten
	beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)	S. 135 Bild 3 & 4	
<b>Verbraucherbildung</b>			

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens die **Agglomerationsräume Europas und der Erde** kennengelernt werden



## Unterrichtsvorhaben IV: Globalisierung – Die ganze Welt, ein Markt (Zeitbedarf: ca. 18 Ustd)

Inhaltsfelder: IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne
- Standortfaktoren und ihre Raumwirksamkeit: harte und weiche Standortfaktoren, Digitalisierung als Einflussfaktor, digitale Infrastruktur, Onlinehandel
- Entwicklung der Logistik (Schiene, Luft, Wasser, Straße) und Verlagerung von Arbeitsplätzen, Outsourcing, Just-in-time-Produktion (Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Orientierung an Buchseiten	Umsetzung Methoden
Sachkompetenz	erläutern Entwickl., Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft (SK1)	S. 176-179	
	beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK2)	S. 151-155; S. 194-195 (Landwirtschaft) S. 190-193 (Industrie 4.0)  S.168 Seehandel/Container allg S. 169 Lufthandel allg  S. 186-187 Digitalisierung in der Logistik / Auswirkg auf Onlinehandel S. 170-171 Digitalisierung / Coronakrise	
	stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK3)	S. 158-161 (Mystery „Rosen aus Kenia“)  S. 164-167 (Adidas)  Primark/ H&M /o.ä.	Methode 16: Mystery entschlüsseln  Methode 9: Wirkungsgefüge erstellen
	analysieren am Bsp. einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräuml. Wandel (SK4)	z.B. Ruhrgebiet, Global Cities	
Methodenkompetenz	orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1)	S. 154-155 (Sojaanbau Brasilien) S. 158-161 (Mystery „Rosen aus Kenia“) S. 164-167 (Adidas)	Methode 1: Der Atlas: gewusst wo, gewusst wie
	erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2)		
	identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3)	S.148-149 Einstieg S. 150-151 „Globalisierung.- was ist das?“	
	werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)	S. 150-151 „Globalisierung.- was ist das?“  S. 151-155; S. 194-195 (Landwirtschaft) S. 190-193 (Industrie 4.0)  S.168 Seehandel/Container allg S. 169 Lufthandel allg  S. 186-187 Digitalisierung in der Logistik / Auswirkg auf Onlinehandel  S. 170-171 Digitalisierung / Coronakrise	Methode 5: Texte auswerten  Methode 6: Diagramme auswerten  Methode 4: Auswertung von thematischen Karten  Methode 11: Karikatur interpretieren

	recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6)	S. 164-167 (Adidas, Aufgabe 4 und 5)  Primark/ H&M / Fast Fashion Labels ↔ Fairtrade / Fairfashion / Slow Fashion Labels	Methode 20: Richtig recherchieren
	stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben und materialbezogen dar (MK8)	S. 152-153 (Globalisierte Landwirtschaft)	Methode 4: Auswertung von thematischen Karten
	belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10)	S.168 Seehandel/Container allg S. 169 Lufthandel allg	
	stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11)	S. 151 / Aufgabe 4 (Wortwolke)  S. 158-161 (Mystery)  S. 164 -167 (Flussdiagramm)	Methode 16: Mystery entschlüsseln
Handlungskompetenz	übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),	„Jeanskauf“ thematisieren (Einstieg S. 151/Aufgabe 3)  Primark/ H&M / Zalando /Fast Fashion Labels ↔ Fairtrade / Fairfashion / Slow Fashion Labels	Methode 19: Präsentationen halten
	nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4)	S. 186-187 Digitalisierung in der Logistik / Auswirkg auf Onlinehandel z.B. Amazon  S. 170-171 Digitalisierung / Coronakrise  „Jeanskauf“ thematisieren (Einstieg S. 151/Aufgabe 3)  Primark/ H&M / Zalando / Fast Fashion Labels ↔ Fairtrade / Fairfashion / Slow Fashion Labels	Methode 20: Richtig recherchieren  Methode 17: Erklärvideo erstellen
Urteilskompetenz	erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK1)	S. 150-151 „Globalisierg.- was ist das?“  S. 188/189 (eher am Ende einer Einheit?)	Methode 9: Wirkungsgefüge erstellen
	bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (UK2)	S. 186-187 Digitalisierung in der Logistik / Auswirkg auf Onlinehandel z.B. Amazon  S. 170-171 Digitalisierung / Coronakrise	
Medienkompetenzrahmen NRW	stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1)	S. 164-167 (Adidas)  Nike, Airbus A 380 (+/-), Nokia (Bochum, Rumänien)	
	analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)	z.B. Ruhrgebiet, Global Cities o.ä.?	
Verbraucherbildung	erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (VB Ü, Z3, Z6)	Fast Fashion ↔ Slow Fashion - Jeanskauf, Turnschuhe o.ä. z.B. Primark, H&M, Zalando usw. - Faire Kleidung, Nachhaltigkeit	Methode 17: Erklärvideo erstellen  Besuch des G(OLD)-Fashion Stores

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Übersicht zu **Global Cities und deren Vernetzung** vorgenommen werden

Am Ende der Mittelstufe wird eine „Topographieübung“ zu Europa oder einem anderen frei wählbaren Kontinent abgelegt, die durch Orientierungsübungen im Unterricht und mit dem Atlas vorbereitet wird (Diercke Atlas)

**Summe Jahrgangsstufe 10: 60 Stunden**

## 2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- Im Mittelpunkt stehen **Mensch-Raum-Beziehungen**
- Der Unterricht unterliegt der **Wissenschaftsorientierung** und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie
- Der Unterricht fördert **vernetzendes Denken** und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein
- Der Unterricht ist **schülerorientiert** und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an
- Der Unterricht ist **problemorientiert** und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen
- Der Unterricht folgt dem **Prinzip der Exemplarität** und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen
- Der Unterricht ist anschaulich sowie **gegenwarts- und zukunftsorientiert** und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit
- Der Unterricht ist **handlungsorientiert** und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### 2.3.1 Mögliche Überprüfungsformen laut Lehrplan NRW:

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der Sekundarstufe I soll ein möglichst breites Spektrum der im Folgenden aufgeführten Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden.

#### Überprüfungsformen- Kurzbeschreibung:

**AfB I.) Darstellungsaufgabe** = Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten

- Topographische Orientierungsraster
- fachwissenschaftliche Begriffe
- Ereignisse
- Prozesse
- Strukturen und Ordnungen
- Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln

**AfB II.) Analyseaufgabe** = Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen

- Erklären von Sachverhalten
- Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen
- Verknüpfen verschiedener geographischer Kenntnisse und Einsichten und deren Verarbeitung in neuen Zusammenhängen

**AfB III.) Erörterungsaufgabe** = Systematisches Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen und Wertungen zu gelangen

- Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils
- Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung und Erkennen der Bedeutung und der Grenzen des Aussagewertes von Material
- Beurteilen von Methoden, selbstständige Auswahl oder Anpassung von gelernten Methoden oder Lösungsverfahren, die zur Bewältigung der Problemstellung geeignet sind
- Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges
- Prüfen der Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln

**Handlungsaufgabe** = Planung, Durchführung und Reflexion von simulativen und realen geographischen Handlungsszenarien.

- Unterrichtsgänge und Exkursionen
- Expertenbefragungen
- Debatten
- Rollen- und Planspiele

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Lehrkräfte sind sowohl im Fachunterricht als auch bei der Beratung und der **Leistungsbewertung** sensibilisiert für unterschiedliche Lernvoraussetzungen und Zugangsweisen. Sie richten Inhalte und Methoden nach individuellen Bedürfnissen aus – jenseits tradierter Rollenzuschreibungen.

### 2.3.2 Verbindliche Instrumente für schriftliche Überprüfungen:

*1.) Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:*

#### **Klausuren:**

In der Einführungsphase werden eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Test) und eine Klausur im 1. Halbjahr und werden zwei Klausuren im 2. Halbjahr geschrieben.

Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.

Die Bewertung der Klausuren erfolgt in der Regel mit Hilfe eines Kriterienrasters.

Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.

Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.

Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

#### **Facharbeiten:**

Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug verpflichtend.

## II.) Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Protokolle führen (Oberstufe)
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- Projektmappe
- Schriftliche Arbeitsergebnisse aus dem Unterricht
- Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)
- eigenständige /selbstständige Recherche (Atlas, Fischer Welt-Almanach, Wörterbuch, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- individuelle Ideen für Lernergebnisse (päd. Freiheit)

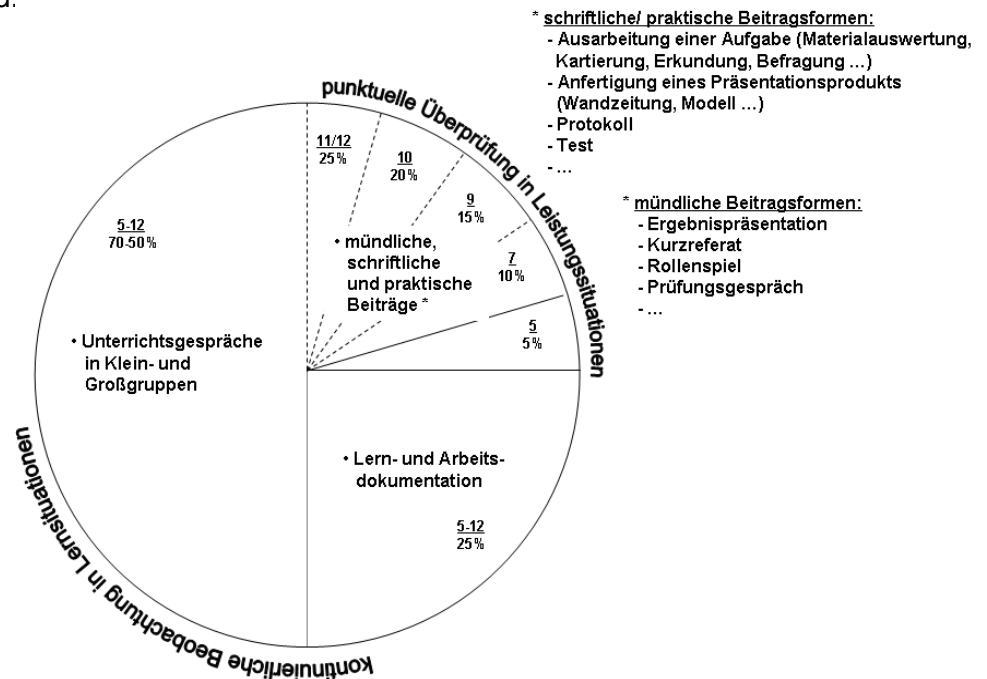
### Transparenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Erdkunde sollen den Schülerinnen und Schülern bekannt und verständlich sein. Daher werden sie ihnen zu Beginn des Schuljahres erläutert.

### Beurteilungsbereiche

Die sogenannten „**Sonstigen Leistungen**“ sind die alleinige Grundlage der Leistungsbewertung und gliedert sich in 3 Bereiche. In der Oberstufe kann nach Anwahl als Klausur- bzw. Abiturfach der Beurteilungsbereich „**Klausur**“ hinzukommen.

Bei den „Sonstigen Leistungen“ wird zwischen kontinuierlichen Beobachtungen in Lernsituationen und punktuellen Überprüfungen in Leistungssituationen unterschieden. Die Bewertung in diesem Bereich erfasst die Güte und die Beständigkeit der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht. Siehe dazu das folgende Schaubild.



Lernbegleitende Beobachtungen Ein wesentliches Fundament des Erdkundeunterrichts sind Unterrichtsgespräche sowie die schriftliche Lern- und Arbeitsdokumentation. Die **Unterrichtsmitarbeit** sollen kontinuierlich während des Lernprozesses **innerhalb von unterschiedlichen Sozialformen als auch in gelenkten und offenen Gesprächssituationen** beobachtet und abschließend in der Zusammenschau bewertet werden. Diese Bewertung bildet in Abhängigkeit von der Jahrgangstufe mit etwa 50 bis 70% die Bewertungsgrundlage der gesamten „Sonstigen Leistungen“.

In der **Lern- und Arbeitsdokumentation** sollen regelmäßig neben den **Arbeitsergebnissen** auch Elemente der **Lernreflexion** gesichtet und ebenfalls abschließend bewertet werden. Sie wird mit etwa 25% gewichtet. Die Bewertungsmaßstäbe zum „Unterrichtsgespräch“, zur „Partner- und Gruppenarbeit“ und zur „Lerndokumentation“ können im Anhang eingesehen werden.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend an punktuelle Leistungssituationen herangeführt werden. Dementsprechend findet eine **Progression in der Gewichtung** entsprechend der steigenden Kompetenzstufen von der Erprobungs-, über die Mittel-, zur Oberstufe hin statt. Das Gewicht einer punktuellen Leistungsbewertung ist dabei besonders abhängig vom **Umfang der überprüften Inhalte**, aber auch vom zugrunde liegenden **Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellung** und dem **Grad der Selbstständigkeit in der Ergebnisgewinnung**.

Die punktuell zu erbringenden Leistungen sollen in der Regel angekündigt werden und **einen längeren, zusammenhängenden Beitrag** einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers gegebenenfalls als Teil einer Gruppenleistung darstellen. Bei der Bewertung dieser Leistungen wird zwischen der **Verstehens-** (~ 90%) und der **sprachlichen Darstellungsleistung** (~10%) unterschieden. Dadurch sollen u.a. häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Bei **projektbasierten Präsentationen** in der Oberstufe können diese mit 15 bis 25 % in die Gesamtnote der „Sonstigen Leistungen“ einfließen.

Leistungsüberprüfungen **Es wird von jeder Schülerin und jedem Schüler innerhalb eines Schuljahres mindestens ein schriftlicher oder ein mündlicher Beitrag bewertet**, wobei die Überprüfungsformen variabel gewählt werden können. In der Oberstufe muss ein Test geschrieben oder ein Referat gehalten werden, wenn keine Klausur geschrieben wird. In einem Leistungskurs muss jede Schülerin und jeder Schüler verteilt über die beiden Qualifikationsjahre mindestens ein Referat halten.

Kompetenzorientierung Grundsätzlich sollen insbesondere in diesen punktuellen Leistungssituationen **neu erworbene Sach-, Methoden- und – mit der Kompetenzstufe ansteigend – Urteils- sowie Handlungskompetenzen** überprüft werden. Ein isoliertes, lediglich auf Wiedergabe angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den Ansprüchen an eine kompetenzorientierte Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Daher werden **anwendungsorientierte und nach Möglichkeit materialgebundene Aufgaben** angestrebt. Darüber hinaus sollen diese Leistungsüberprüfungen den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über ihre **persönliche Lernentwicklung** ermöglichen und mit **individuellen Hinweisen für das Weiterlernen** verbunden werden. Hierzu können z.B. die Bewertungsraster zu „Referaten und Präsentationen“, zur „Schriftliche Übung“ und zum „Projektunterricht“ (Siehe unten.) genutzt werden.

Bildung der Zeugnisnote Die vier Teilbereiche der „Sonstigen Leistungen“ werden bewertet und fließen wie oben beschrieben gewichtet in die Halbjahresnote mit ein. Dabei ist bei der Jahresabschlussnote zu beachten, dass in der Sekundarstufe II die Leistungsentwicklung innerhalb eines Halbjahres zu berücksichtigen und entsprechend zu gewichten ist.



Außerdem fließt dort – falls angewählt – der Beurteilungsbereich „**Schriftliche Arbeiten**“ gleich gewichtet in die Kursnote ein. Insgesamt wird durch diese Grundsätze **keine Bildung der Zeugnisnote durch die strikte formale Berechnung des arithmetischen Mittels aus allen Teilnoten** angestrebt, sondern vielmehr eine Orientierung, die der Lehrerin bzw. dem Lehrer pädagogisch begründete Entscheidungsspielräume offen lässt.

## 2.3.3 Bewertungsraster mit Kriterien zu unterschiedlichen Formen von Unterrichtsbeiträgen:

### Meine Mitarbeitsleistung im Erdkundeunterricht

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

K r i t e r i e n	Gewichtung	unterdurchschnittlich / mangelhaft bis ungenügend <span style="font-size: 2em; vertical-align: middle;">—————▶</span> sehr sicher, kontinuierlich/ sehr gut					
gegebenenfalls Klausur 1:  Klausur 2:		Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, die Grundkompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Sie lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkompetenzen vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen noch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.	Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
verwendete Symbole		<b>6</b>	--	-	o	+	++
<b>Grundsätzliche Arbeitshaltung</b>							
Pünktlichkeit und Vorbereitung des Arbeitsplatzes		kommt oft zu spät, packt zu langsam aus, ist nicht arbeitsbereit	kommt alle paar Stunden zu spät und ist damit nicht arbeitsbereit	selten verspätet bis sehr pünktlich, aber öfter noch nicht arbeitsbereit	ist immer pünktlich z.B. 7.40 Uhr im Raum und 7.45 Uhr arbeitsbereit		
Anstrengungsbereitschaft und Übernahme von Verantwortung für die Lernatmosphäre in der Gruppe		wenig Bereitschaft, dem Unterricht kaum folgend, ist müde, abwesend/ träumend, unaufmerksam, hält andere von der Arbeit ab, quatscht häufig über andere Dinge, Verständnisprobleme werden überspielt, lässt sich oft ablenken, beginnt spät mit Arbeitsaufgaben	meist aufmerksam, dem Unterricht aber passiv folgend, hört manchmal nicht zu, beteiligt sich nur wenig, stört andere ab und zu bei der Arbeit, gibt bei Problemen gelegentlich auf, beginnt zögerlich mit der Arbeit	aufmerksam, meist aktiv dem Unterricht folgend, weiß in der Regel, was zu tun ist, zeigt teilweise Interesse am Fach, verhält sich ruhig, zeigt auch passive Arbeitsphasen, aber meist kooperativ in Arbeitsphasen, geht zügig an die Aufgaben	aufmerksam, aktive Teilnahme, zeigt hohes Interesse, steigt sehr schnell in die Aufgaben ein, bleibt ausdauernd bei der Bearbeitung, weiß, was zu tun ist, trägt zu einem konstruktiven Unterricht bei, verhält sich vorbildlich		
<b>Unterrichtsgespräch</b>							
Eigenständigkeit		unselbstständig, Begriffe werden nicht nachgeschlagen, Fragen werden bei Unsicherheit nicht gestellt, fehlendes Wissen wird nicht aufgearbeitet	Selbstständigkeit zeigt sich nur mit Aufforderung der Lehrkraft, eher geringe Eigeninitiative, gelegentlich werden Fragen gestellt	eigenständig, selten bzw. gelegentliche Aufforderung durch die Lehrkraft bei Nachschlagen von Begriffen, Fragenstellen oder Wissen aufarbeiten	eigenständig, ohne Aufforderung der Lehrkraft zum Nachschlagen, Fragenstellen oder Wissen aufarbeiten, Selbstständigkeit entsteht aus sich heraus		
Häufigkeit der Beteiligung	ca. 50 -70 %	kaum Beiträge, meist erst zum Ende des Schuljahres oder vereinzelt zwischendurch, übernimmt Ergebnispräsentationen nur mit Widerstand	gelegentlich Beiträge, aber unregelmäßig, übernimmt Ergebnispräsentationen nur nach Aufforderung	zumeist regelmäßige Beiträge, meldet sich für Ergebnispräsentationen	kontinuierliche Mitarbeit, mehrmals in der Stunde, übernimmt mehrmals Präsentationen, fragt auch nach Sonderaufgaben		
Qualität der Beiträge		unpräzise, wiederholend, umgangssprachlich, oberflächlich oder ausschweifend, gibt Antworten oft nur als Wort oder Wortgruppe,	ausschweifend, nicht konkrete auf das Thema oder Aufgabenstellung bezogene Beiträge, geht nicht auf andere Redebeiträge ein, schwer	Präzise und verknüpfend, auf das Thema bezogene Beiträge, aber ohne klare Weiterführung im Thema, bezieht sich gelegentlich auf andere, leicht	Präzise und verknüpfend, auf das Thema bezogene Beiträge, zeigt Problem(-lösungen) auf, bezieht sich		

		kaum nachvollziehbare Gedankengänge	nachvollziehbare Gedankengänge	nachvollziehbare Gedankengänge	nach Möglichkeit auf Gesprächsbeiträge anderer
Sachliche Richtigkeit		häufig, viele sachlich-inhaltliche Fehler	weitgehend richtig, aber oft oberflächlich	sachlich und fachlich richtig mit kleinen Fehlern	sachlich und fachlich richtig und treffend
Nutzung von Fachsprache		fachsprachliche Strukturen nicht abrufbar, redet umgangssprachlich	unsicherer Gebrauch von Fachsprache, meist nach Tipps oder Impulsen wird sie abgerufen	angemessener Gebrauch der Fachsprache Nutzung aktuell eingeführter Fachbegriffe, im thematischen Kontext richtig	differenzierte und fehlerfreie Anwendung aktueller und „alter“ Fachbegriffe
Nutzung von Fachmethoden		methodisch unsicher, fehlerhafte Anwendung, nicht abrufbare methodische Schritte	Anwendung der methodischen Mittel mit gelegentlichen Fehlern, mit Impulsen gesetzte Sicherheit	weitgehend sichere Anwendung der Methoden mit wenigen Impulsen der Lehrkraft	sichere und eigenständige Anwendung ohne Außenhilfe, reflektiert-kritische Position zu den ausgewerteten Quellen
<b>Heftführung</b>					
Ordnung und Vollständigkeit	ca. 25 %	Erdkundeheft sehr oft nicht dabei, führt kein eigenständiges EK-Heft (nur Colleagueblock), Schriftbild unsauber, lose Blätter, Arbeitsblätter nicht eingehftet und damit verlorengegangen, kein Hilfsmaterial (wie Lineal, Bleistift, Taschenrechner)	Materialien gelegentlich nicht mit, führt das Erdkundeheft eher passiv, lieblose Struktur, es fehlen Arbeitsblätter oder andere Hilfsmaterialien	Materialien immer vorhanden, führt das Erdkundeheft ordentlich, strukturiert Ergebnisse mit Überschrift und ggf. mit einem Fazit, übernimmt immer die Tafelanschriften und korrigiert Ergebnisse	Materialien immer vorhanden, führt das Erdkundeheft überdurchschnittlich sauber und strukturiert mit Zusatzinformationen oder Bildern
Schul- und Hausaufgaben		Schulaufgaben werden nicht verschriftlicht, Hausaufgaben werden mehr als dreimal im Schuljahr vergessen und nicht nachgeholt/-gezeigt	Schulaufgaben werden zu knapp verschriftlicht, Hausaufgaben werden weniger als dreimal vergessen und in der Regel nachgeholt/-gezeigt	Hausaufgaben werden datumgenau gemacht, kaum vergessen, von alleine nachgeholt/-gezeigt	Hausaufgaben sind immer da, werden bei Fehlen (z.B. wegen Krankheit) von alleine nachgeholt/-gezeigt

<b>Ergebnisse von punktuellen durchgeführten mündlichen/ schriftlichen Überprüfungen</b>					
<b>a) Inhaltliche Leistung:</b>					
Vollständigkeit der Lösung	ca. 5 -25 %	keine oder nur ansatzweise Bearbeitung der Aufgaben, zu knapp	teilweise oder nur oberflächliche, zu kurze Bearbeitung der Aufgaben	überwiegend inhaltlich gute Bearbeitung der Aufgaben mit kleinen Lücken, die wenig offen lassen	inhaltlich umfassende und tiefgehende Bearbeitung der Aufgaben
Fachliche Richtigkeit		Lösungen weisen gravierende fachliche Mängel auf	es liegt eine Teillösung vor, Mängel sind erkennbar durch fehlende Inhalte oder oberflächliche Bearbeitung	die Aufgaben wurden überwiegend richtig gelöst, den Aufgabenstellungen weitgehend entsprechend	alle Aufgaben wurden richtig gelöst, gelegentlich zusätzlich recherchierte Infos eingebunden
Methodenkompetenz		keine oder nur sehr oberflächliche Auswertung von Materialien, Quellen und Informationen	in geringem Maße selbstständiges Verarbeiten von Informationen, jedoch noch zu oberflächlicher Umgang mit Quellen	überwiegend selbstständiger Umgang mit Quellen, Auswahl und Verarbeitung exakter und passend ausgewählter Belege	selbstständiger Umgang mit Hilfsmitteln und Quellen, wenn nötig: Berechnung von Entwicklung und Verhältnissen, kritische Distanz zu den Quellen
Vernetzung		reine Wiedergabe, viele Wiederholungen, kein/kaum Deutungsvermögen, keine Reflexion, Materialien werden unklar verwendet bzw. nicht vernetzt (zusammenhangloses Aufzählen von Fakten)	Aneinanderreihen von Fakten, Relevanz der Aussagen wird kaum beachtet, beschreibender Charakter ohne große Verallgemeinerung oder Hintergründe zu erarbeiten, manchmal ausschweifend	logisches und vielfältiges Verknüpfen von Fakten und Quellen, angemessene Wertung der Bedeutung von Fakten	logisch-schlüssiges Beziehen von beschreibenden, deutenden und ggf. wertenden Aussagen aufeinander, hoher Abstraktions- und Verknüpfungsgrad der Aussagen

<b>b) Darstellungsleistung</b>					
Struktur des Textes bzw der Lösung		unstrukturiert, chaotisch, durcheinander, ohne Abschnitte bzw. Absätze, fehlende Einleitung, fehlender Abschluss, Text nicht an den Adressaten angepasst	in Teilen strukturiert, fehlende Absätze, inhaltlich z.T. unlogisch oder ohne Bezug zum Vorherigen	im Wesentlichen schlüssige Strukturierung und das Verständnis fördernder Aufbau	durchgehend schlüssige Strukturierung und logischer Aufbau durch Abschnitte, Einleitungen und (Zwischen-)Fazite
Sprachliche Kompetenz (Rechtschreibung, Ausdruck und Fachsprache)		Lesbarkeit eingeschränkt, zahlreiche Fehler in Rechtschreibung und Grammatik, Zeichensetzung, keine Verwendung der bekannten Fachbegriffe	unsichere, in Teilen eingeschränkte Verständlichkeit, z.T. Nutzung der Fachbegriffe, kleine Fehler bei Rechtschreibung, kleine Ausdruckschwächen	nur wenige Fehler in der Rechtschreibung, verständliche Ausdrucksweise, z.T. noch zu unpräzise Formulierung	fast fehlerfreie Rechtschreibung, differenzierte klare Ausdrucksweise, sichere Verwendung der Fachtermini – auch für den Leser klar formuliert
<b>Referate und Präsentationen</b>					
Vortragsart / Form des Vortrages		sehr viel abgelesen, stockender Vortrag, kein freies Sprechen, Unsicherheit, vom Papier ausgedruckter Text – keine Karteikarten, die eigene Bearbeitung nachweisen - kein Blickkontakt	weitestgehend solider Vortrag, aber sehr viel abgelesen, dadurch fehlender Blickkontakt, Fachbegriffe werden nicht erklärt oder veranschaulicht, auf Nachfragen wird kaum bis oberflächlich eingegangen,	überwiegend freier Vortrag, Blickkontakt, Sicherheit im Vortrag, Erklärungen / Fachbegriffe noch klarer visualisieren, Flexibilität bei Nachfragen fehlt noch	freier Vortrag mit eigenen Formulierungen (auf Karteikarten, in Stichpunkten), fundierte Erklärungen bei Nachfragen zeigen intensive Beschäftigung mit dem Thema, sicheres Auftreten
Sachliche Richtigkeit / Vollständigkeit		kein Hintergrundwissen, kaum Zusammenhänge sichtbar, mit dem Thema zu kurzfristig beschäftigt	teilweise lückenhafte Darstellung, Fragen zum Teil nur beantwortet, wenig Zusatzwissen	gute Recherche, solides Hintergrundwissen	vollständig aufgearbeitetes Thema mit fundiertem Hintergrundwissen und Aktuellem
Einstieg, Aufbau, Visualisierung, Fazit		keine erkennbare Struktur, keine oder schlechte Visualisierung (unscharf, zu klein, falsch, unseriöse Quelle), Einstieg nicht vorhanden, nur Benennen des Themas, Stichpunkte nicht erkennbar, Re	unvorteilhafte Visualisierung, Einstieg oberflächlich/grob oder thematisch nicht fesselnd, Fazit zeigt nur Wiederholungen, Rechtschreibung ausbaufähig	sinnvoller Medieneinsatz, gute Struktur, Vorstellen des Themas sowie einer klaren Gliederung	zielführender Medieneinsatz, klare und logische Strukturierung, sinnvoller Einsatz von Karten, Bildern oder Abbildungen, packender Einstieg für alle
Interaktion mit Publikum /Adressatengerecht		nicht ansprechend, langweilig, unangemessene Sprache (umgangssprachlich), kein Dialog sondern Monolog	Nutzen für Zuhörer teilweise nicht erkennbar, partiell zu einfach/zu schwer ohne Vertiefung, mit Nachfragen werden unsicher umgegangen	Reaktion der Schüler zeigt Interesse und Motivation, Fragen verunsichern nicht, geht auf die Lerngruppe ein	interessante Gestaltung des Vortrages, bezieht die Lerngruppe mit ein, angepasster Schwierigkeitsgrad, Lernzuwachs bei Mitschülern erkennbar
Thesenpapier / Handout		keins vorhanden	überwiegend mit Text gefüllt, statt mit Materialien und Platz zum Schreiben	stichpunktartig, übersichtlich, gut strukturiert – an der Präsentation orientiert, für den Mitschüler nachvollziehbar	optisch ansprechend, übersichtlich, strukturiert, leichte und schnelle Erfassbarkeit, Fachbegriffe werden hervorgehoben

Projektunterricht				
<b>a) Produkt:</b>				
	unstrukturiert, lücken- und /oder fehlerhafte Realisation einer Idee im Produkt, alles dabei ohne Trennung vom Wesentlichen /Unwesentlichem	oberflächliche Umsetzung, wenig Fehler bei der Realisation einer Idee im Produkt, Wesentliche wird erfasst, Unwesentliches i.T. noch mit einbezogen	logische und sachliche Realisation einer eigenständigen Idee im Produkt, kreative Einflüsse erkennbar, weitgehend angemessene Darlegung des Wesentlichen	anschauliche Realisation eigenständiger Ideen in einer originellen, kreativen und in sich schlüssigen, fehlerfreiem Produkt, schlüssige Struktur, vollständig erfasste wesentliche Inhalte
<b>b) Prozess:</b>				
Selbstständigkeit	kaum selbstständige Erarbeitung des Themas, häufig erforderliche Hilfestellg, da größere Fehler bei den eigenen Ideen, kaum selbstständige Recherche, eigene Arbeit wird nicht kritisch hinterfragt	nach mehreren Impulsen weitest-gehend selbstständige Bearbeitung des Themas, stellenweises Ein-bringen von eigenen Ideen, Recherche weitgehend selbstständig	nach kurzer orientierender Hilfestellg selbstständige Bearbeitung des Themas, Ideen werden eingebracht, ernstgenommen, eigenständige Recherche, konstruktive Reflexion der eigenen Arbeit	souveräne selbstständige Bear-beitung des Themas durch ein eigenständig planendes Team, kreative Ideen, qualifizierte eigenständige Recherche, konstruktive Reflexion der eigenen Arbeit mit Optimierung
Zeitmanagement	fehlende Einhaltung der gesetzten Fristen im Arbeitsprozess mit der Folge einer Beeinträchtigung der Koordination der Gruppe und der Qualität des Produktes	in der Regel Einhaltung der Fristen im Arbeitsprozess, t.w. muss Arbeit besser verteilt werden, knappe zeitliche Umsetzung	weitgehend zuverlässige Einhaltung der gesetzten Fristen im Arbeitsprozess ohne nachhaltige Beeinträchtigung am Ende	zuverlässige Einhaltung der gesetzten Fristen im Arbeitsprozess mit der positiven Folge effizienter Kooperation der Gruppe und Qualität des Produktes
Team- / Gruppenarbeit (Verhalten im Arbeitsprozess, Effizienz, Kommun.)	zeigt sich oft uneinsichtig, aggressiv, überschätzt sich, ist inaktiv (passiv) oder lenkt andere ab, muss ermahnt werden oder/und zum Arbeiten aufgefordert werden, stört den Arbeitsprozess	verhält sich ruhig, fair, arbeitet für sich, kommuniziert wenig mit den anderen, arbeitet aber überwiegend zielorientiert, setzt sich mit Vor-schlägen der Gruppe auseinander	ist kommunikativ, kritikfähig, hilft gelegentlich Mitschülern, kooperativ, trägt sinnvolle Aspekte bei, arbeitet zielorientiert, setzt sich produktiv mit Ideen anderer auseinander	hilft unaufgefordert Mitschülern, übernimmt häufig die Rolle des „Machers“, bringt den Arbeits-prozess voran, entwickelt selbstständig Lösungswege, arbeitet effektiv und präzise
Materialbeschaffung / Vorarbeit / Nacharbeit)	keinen Beitrag oder nur abgeschriebene Fakten aus unseriösen Quellen, ausgedruckte Informationen ohne eigene Bearbeitung	geringer Beitrag, oberflächliche Handhabung, unseriöse Quellen oder nicht mehr nachvollziehbar	sinnvolle Materialien, eigenständiger Umgang mit Informationen (insbes. aus dem Internet) und seriöse Quellen bei der Vorarbeit	zielgerichtet und passgenaues Material, leistet Vorarbeit und Nacharbeit, zieht Fachliteratur heran

## 2.4 Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen im Fach Geographie

### 1) Fachbegriffe

Die Einführung, Übung und Anwendung von Fachbegriffen wird besonders für das individualisierte und selbstgesteuerte Lernen im Fachunterricht genutzt. Dazu werden zu Beginn eines neuen Themenfelds essentielle Sach- und Ortsbegriffe benannt. Davon ausgehend können die SuS auf verschiedene Arten gefördert werden.

a) Einzelne, freiwillige oder ausgewählte SuS bereiten einen fünfminütigen, visualisierten Kurzvortrag vor, um einen der Sachbegriffe zu erläutern und in angemessener und verständlicher Form zu definieren.

b) Es werden Übungsformen auf unterschiedlichem Niveaustufen angeboten im Unterricht bzw. für die Hausaufgaben angeboten.

c) Die SuS führen nicht bewertete Überprüfungen durch, um ihren Lernstand zu erfassen und anschließend ihre Übungszeiten dementsprechend anzupassen.

**Beispiel:**

10 Geographie



### Landschaftszonen

Erschließe dir folgende Fachbegriffe. Notiere kurze Definitionen in Satzform auf die Rückseite der Karteikarte. Markiere die darin enthaltenen vier bis fünf wichtigsten Merkmale. Präge dir durch häufige und kurze Wiederholungen diese Definitionen ein.

Erschließungshilfe: Schulbuch S.230 bis 239 + ausgewählte (Online-)Atlaskarten

#### Sachbegriffe

- (An-)ökumene
- Klima(elemente)
- Polare Klimazone
- Gemäßigte Klimazone
- Tropische Klimazone
- Landschaftszone „Sommergrüne Laub- und Mischwälder“
- Landschaftszone „Tropischer Regenwald“
- Landschaftszone „Savanne“
- Landschaftszone „Wüste“
- Landschaftszone „Steppe“
- Landschaftszone „Tundra“
- agronomische Trockengrenze
- Permafrost
- Regen- und Trockenzeit
- Nährstoffkreislauf
- Wasserkreislauf
- arid und humid
- Grundwasser
- Bewässerungsfeldbau
- Bodenversalzung
- Vegetationsperiode
- Kationenaustauschkapazität
- Monsun
- Polartag/-nacht

#### Ortsbegriffe

ausgewählte Räume	Landschafts-/Klimazone
Borneo	Regenwälder der Tropischen Klimazone (Siehe S.15 M8.)
Indien	Savannen der Tropischen Klimazone (Siehe S.23 M6.)
Ägypten	Wüsten/Halbwüsten der Tropischen und Subtropischen Klimazone (Siehe S.29 M9.)
Kalifornien	Hartlaubwälder der Subtropischen Klimazone (Siehe S.31 M7.)
Mongolei	Steppen und Wüsten der Gemäßigten Klimazone (Siehe S.35 M8.)
Island	Tundra der Polaren Klimazone (Siehe S.39 M8.)

## 2) Topographische Begriffe / Ortsbegriffe

Die Übung von topographischen Begriffen wird genutzt, um unterschiedlichen Lerntempi von SuS gerecht zu werden. Dazu werden Übungsblätter an der Tafel ausgehängt, auf die die SuS selbstständig zugreifen können, wenn sie die Aufgabenbearbeitung frühzeitig abgeschlossen haben. → vgl. Beispiel AB:

### Länder und Hauptstädte in Europa / Teil 1

*Kennst du dich in Europa aus? Bilde aus den Silben europäische Staaten und Hauptstädte. Anschließend kannst du die Begriffe nach den Fragen einordnen. Der Atlas hilft dir dabei.*

a - an - ber - chen - co - dä - de - der - dor - en - en - est - gal  
- grie - holm - i - ita - kro - lan - land - land - land - let - lett - li  
- lin - mark - mo - na - ne - ne - nie - ös - pa - por - ra - reich  
- ris - stock - ta - ter - ti - tu - ukra - va

---

---

---

1. Wird auch Stiefelland genannt. ⇒ \_\_\_\_\_
2. Zu diesem Land gehört auch Grönland. ⇒ \_\_\_\_\_
3. Liegt auf 50°20'N 18°3'O. ⇒ \_\_\_\_\_
4. Ist ein Pyrenäenstaat. ⇒ \_\_\_\_\_
5. Ist die Hauptstadt eines Mittelmeer-Inselstaates. ⇒ \_\_\_\_\_
6. In diesem Land steht die Akropolis. ⇒ \_\_\_\_\_
7. Ein Landesteil heißt Kurland. ⇒ \_\_\_\_\_
8. Der Bär ist das Wappenzeichen. ⇒ \_\_\_\_\_
9. Die größte Provinz heißt Holland. ⇒ \_\_\_\_\_
10. Stadt des Eiffelturms. ⇒ \_\_\_\_\_
11. Tartu ist die zweitgrößte Stadt des Landes. ⇒ \_\_\_\_\_
12. Fürstentum am Mittelmeer. ⇒ \_\_\_\_\_
13. Hat die Algarve-Küste. ⇒ \_\_\_\_\_
14. Istrien ist ein schöner Landesteil. ⇒ \_\_\_\_\_
15. Heimatland der Klitschkos. ⇒ \_\_\_\_\_
16. Dieses Land besteht überwiegend aus Gebirgslandschaften. ⇒ \_\_\_\_\_

### 3) Fachtexte

Die Erstellung eines Fachtextes und die Reflexion seiner Textqualität wird mit Hilfe von transparenten Leistungskriterien durchgeführt. Diese ermöglichen zum einen als „Gerüst“ (Scaffolding) eine größere Selbstständigkeit. Zum anderen kann über die selbstständige oder durch den Lehrer empfohlene Auswahl einzelner bzw. mehrerer Kriterien eine bessere Passung an den individuellen Leistungsstand eröffnet werden.

**Beispiel:**

#### **Aufgabe:**

**Beschreibe die Siedlungsstruktur von Saqqaq.**

Materialien: S.38/39 M5, M7, M9 (in: Diercke Praxis Einführungsphase)

#### **Leistungskriterien**

**Hast du die Siedlungsstruktur herausgearbeitet?**

- Was liegt wo?
- Wie sind sie verteilt?
- Wie wird was genutzt?

**Hast du dir bekannte und im Material gegebene Fachbegriffe verwendet?**

wie Wohngebäude, Gebäude für Handel und Gewerbe, öffentliche Gebäude/ soziale Einrichtungen, Küste, Bootsanleger, Kirche, Schule, Supermarkt, Dorfgemeinschaftsplatz, Hundehaltflächen, Zentrum und Rand (Peripherie), Fischfabrik, Selbstversorgung, Straßen, Hubschrauberlandeplatz, Hausform und Fassaden ..."

**Hast du mittels von Oberbegriffen eine eigene Abfolge/Ordnung der Ergebnisse entwickelt?**

- a. funktional: Wohnung, Versorgung, Bildung, Arbeit, Freizeit, Gemeinschaft, Mobilität (Daseinsgrundfunktionen)
- b. räumlich: Küste, Zentrum, Peripherie

**Hast du mittels von Oberbegriffen einzelne Informationen verschiedener Materialien miteinander verknüpft?**

(Siehe a) + b) bei (3). )

Beispiel: Das gemeinschaftliche Leben findet beispielsweise auch in der Kirche mit hellgelber Fassade und Kirchturm statt. Sie steht nahe der Küste im Zentrum der Siedlung und ist zu Fuß oder mit dem Quad über einen an ihr vorbeiführenden, unbefestigten Weg zu erreichen. (M5, M7, M9)

**Hast du weitestgehend eigene Worte verwendet?** (Dazu musst du in deinem Text ausführlich schreiben.)

**Hast du den Text mit einer Einleitung, einem Hauptteil mit sinnvollen Absätzen und einem Fazit gegliedert?**



## 2.5 Lehr und Lernmittel

Klasse 5: Seydlitz, Geographie 1, 2019

Klasse 7: Terra 2, 2020

Klasse 8: Terra 2, 2020

Klasse 10: Terra 3, 2020

EF: Diercke Praxis SII. Arbeit- und Lernbuch für die Einführungsphase

QI /II - GK: Diercke Praxis SII. Arbeit- und Lernbuch für die Qualifikationsphase, 2022

QI /II – LK: Diercke Praxis SII. Arbeit- und Lernbuch für die Qualifikationsphase, 2022

Diercke Atlas 2015

## 2.6 Kompetenzraster Medienpass NRW – für das Fach Erdkunde

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
<p><b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b></p> <p>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen</p>	<p><b>2.1 Informationsrecherche</b></p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>	<p><b>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</b></p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p><b>4.1 Medienproduktion und Präsentation</b></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p><b>5.1 Medienanalyse</b></p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p>	<p><b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b></p> <p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>
<p><b>1.2 Digitale Werkzeuge</b></p> <p>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>	<p><b>2.2 Informationsauswertung</b></p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p><b>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</b></p> <p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>	<p><b>4.2 Gestaltungsmittel</b></p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p><b>5.2 Meinungsbildung</b></p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	<p><b>6.2 Algorithmen erkennen</b></p> <p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p>
<p><b>1.3 Datenorganisation</b></p> <p>Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p>	<p><b>2.3 Informationsbewertung</b></p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p><b>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</b></p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	<p><b>4.3 Quelledokumentation</b></p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	<p><b>5.3 Identitätsbildung</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	<p><b>6.3 Modellieren und Programmieren</b></p> <p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmierlösungen umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p>
<p><b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b></p> <p>Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p>	<p><b>2.4 Informationskritik</b></p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>	<p><b>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</b></p> <p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>	<p><b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b></p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>	<p><b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b></p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>	<p><b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b></p> <p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>



Medienberatung NRW



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

# Fachlich-Inhaltliche Schwerpunkte / Inhaltliche Schwerpunkte

## 1a.) Übergeordnete Kompetenzerwartungen - Erprobungsstufe:

Die Schülerinnen und Schüler . . .

orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen webbzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)  
 identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)

nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)  
 werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)

präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

## 1b.) Erprobungsstufe – Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler . . .

erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (MKR 6.4)  
 erörtern in Ansätzen ihr eigenes auch durch die Digitalisierung geprägtes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen (MKR 1.1, 5.4, 6.1)

# Medienkarten folgen ↓

Fach: Erdkunde

Jahrgangsstufe: 5.1

Unterrichtsvorhaben

## UV I Wir erkunden unsere Welt

### Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) inhaltsgerecht auswählen und reflektiert anwenden sowie mit dieser verantwortungsbewusst umgehen. (1.1.)

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (1.2.)

Die Schülerinnen und Schüler können Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (Schlagworte etc.) (2.1.)

Die Schülerinnen und Schüler können themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. (2.2.)

### Geomedien Methoden

- Stadtplan und Maßstab
- Physische Karten lesen
- Atlas – Gewusst wo? (Register etc.)
- Wir erkunden unsere Schule mit digitalen Karten und Luftbildern
- GPS- basierte Anwendungen

### Endgeräte und Materialien

Atlas, Beamer, Laptop, Google Maps  
Diercke Online, GIS

### Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?

Diercke Online, GIS (Kein Fachkollege kann bereits auf Erfahrungswissen zurückgreifen)

### Status

Implementiert, Umsetzung kann moderner erfolgen

### Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW

1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5.1	5.2	5.3	5.4	6.1	6.2	6.3	6.4	
x	x			x	x																			

Unterrichtsvorhaben

*UV II Stadt und Land*

**Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans**

*Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) inhaltsgerecht auswählen und reflektiert anwenden sowie mit dieser verantwortungsbewusst umgehen. (1.1.)*

*Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren. (3.3)*

**Geomedien und Methoden:**

- Diskussion (In der Stad bleiben – oder aufs Land ziehen?)
- Diskussion (Stadt der Zukunft – eine lebenswerte Stadt?)

**Endgeräte und Materialien**

- Rollenkarten, evtl. problematisierendes Video

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?**

**Status**

*Implementiert*

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5.1	5.2	5.3	5.4	6.1	6.2	6.3	6.4
x										x													

Unterrichtsvorhaben

**UV III Landwirtschaft bei uns**

Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) inhaltsgerecht auswählen und reflektiert anwenden sowie mit dieser verantwortungsbewusst umgehen. (1.1.)

Die Schülerinnen und Schüler können Auswirkungen der Automatisierung von Prozessen in der Landwirtschaft beschreiben und reflektieren. (6.4.)

**Endgeräte und Materialien**

Buch, Film, Exkursion/Unterrichtsgang

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?**

**Status**

Implementiert

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1.	1.	1.	1.	2.	2.	2.	2.	3.	3.	3.	3.	4.	4.	4.	4.	5.	5.	5.	5.	6.	6.	6.	6.
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
x																							x

Unterrichtsvorhaben

*UV V Urlaub in Deutschland und Europa*

Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans

Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) inhaltsgerecht auswählen und reflektiert anwenden sowie mit dieser verantwortungsbewusst umgehen. (1.1.)

*Die Schülerinnen und Schüler können Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren. (4.1.)*

**Endgeräte und Materialien**

*Plakate, Folie, Powerpoint, Internet, Laptops, Beamer*

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?**

**Status**

*Implementiert*

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5.1	5.2	5.3	5.4	6.1	6.2	6.3	6.4
x												x											

## 2a.) Übergeordnete Kompetenzerwartungen - Sekundarstufe:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MKR 1.2)
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MKR 1.2)
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MKR 1.2)
- führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MKR 1.2)
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (MKR 1.2)

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MKR 2.2)
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)

- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MKR 1.2, Spalte 4, insbesondere 4.1)
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.2)
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (MKR Spalte 4)

- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und interessengeleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (MKR 5.2)
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (MKR 5.2)

## 2b.) Sekundarstufe - Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler . . .

- stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1)
- analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)
- erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)
- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing (MKR 6.1, 6.2)
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen (MKR 6.1, 6.2)



**Unterrichtsvorhaben**

*UV I Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den Wüsten und den Savannen*

**Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans**

- Die Schülerinnen und Schüler können identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen, Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)
- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (MKR 3.2)
- Die Schülerinnen und Schüler präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MKR 4.1)
- Die Schülerinnen und Schüler beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (MKR 4.2)
- Die Schülerinnen und Schüler erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen diese für die eigene Identitätsbildung (MKR 5.3)

**Geomedien und Methoden:**

- ein Erklärvideo oder ein Radiobeitrag erstellen, ein Zeitschriftenbeitrag schreiben (Handy, verschied. Programme zum Erstellen, Schneiden, Sprechen)
- Internetrecherche mit Google Earth (Satellitenkarten von der Sahara o.ä.)
- „Unser Bild von der Wüste“ (Briefmarkenvorlage erstellen, Reisebericht schreiben)

**Endgeräte und Materialien**

- Handy, Powerpoint, evtl. problematisierendes Video, Computer / Laptop, Beamer
- GPS- basierte Anwendungen

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?** GPS / GIS-Anwendungen

**Status:** Implementiert

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1. 1	1. 2	1. 3	1. 4	2. 1	2. 2	2. 3	2. 4	3. 1	3. 2	3. 3	3. 4	4. 1	4. 2	4. 3	4. 4	5. 1	5. 2	5. 3	5. 4	6. 1	6. 2	6. 3	6. 4
x	x	x		x	x			x	x			x	x					x					

**Unterrichtsvorhaben**

*UV II Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen*

**Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans**

- Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien identifizieren und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MKR 2.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können Informationen, Daten und Ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)
- Die Schülerinnen und Schüler können geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MKR 4.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (MKR 4.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. (2.2.)

**Geomedien Methoden**

- Interaktive Satellitenbildkarte (z.B. Rondonia)
- Thematische Karten auswerten (Atlas/ Amazonasgebiet)
- Internetrecherche (z.B. Ein Dilemma bearbeiten: Palmöl- braucht die Welt ein neues Öl?)
- Animation Stockwerkbau
- Erklärvideo (z.B. Aufbau und Funktion Tropischer Regenwald)

**Endgeräte und Materialien**

- Atlas, Beamer, Laptop, Google Maps, Diercke Online

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?** Diercke Online

**Status** Implementiert, Umsetzung kann moderner erfolgen

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1.	1.	1.	1.	2.	2.	2.	2.	3.	3.	3.	3.	4.	4.	4.	4.	5.	5.	5.	5.	6.	6.	6.	6.
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
x	x			x	x	x						x	x										

Unterrichtsvorhaben

UV III *Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels*

**Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans**

- Die Schülerinnen und Schüler können Medienausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien identifizieren und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MKR 2.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitale Medien präsentieren (MKR 4.1) (MKR 4.1)
- Die Schülerinnen und Schüler können im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (MKR 4.2)

**Geomedien Methoden**

- Erklärvideo (Treibhauseffekt)
- Internetrecherche (z.B. Auswirkungen Klimawandel, Gewinner und Verlierer des Klimawandels)
- Plakat oder Radiobeitrag (z.B. Klimaschutz- eine Aufgabe für alle!)
- PowerPoint-Vortrag

**Endgeräte und Materialien**

- Atlas, Beamer, Laptop, Google Maps, Diercke Online

**Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf? Diercke Online**

**Status**

Implementiert, Umsetzung kann moderner erfolgen

**Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW**

1.	1.	1.	1.	2.	2.	2.	2.	3.	3.	3.	3.	4.	4.	4.	4.	5.	5.	5.	5.	6.	6.	6.	6.
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
x	x			x	x							x	x										

Unterrichtsvorhaben

UV VI Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung

Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans

- Die Schülerinnen und Schüler können Mediene Ausstattung (Hardware) auswählen und reflektiert anwenden und mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)
- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen, Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (MKR 1.3)
- Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MKR 2.1)
- Die Schülerinnen und Schüler werten kontinuierlich und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- Die Schülerinnen und Schüler können Informationen, Daten und Ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten und können diese anwenden (MKR 4.3)
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und interessensgeleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (MKR 5.2)

Geomedien und Methoden:

- Wirkungsgefüge erstellen
- Animationen (Tektonik)
- Internet-Recherche (z.B. Oberrheingraben, Da wackelt der Dom, Italien-Raumanalyse)
- Raumanalysen mit Hilfe des Atlas
- Satellitenbilder auswerten

Endgeräte und Materialien

Plakate, Folie, Internet, Laptops, Beamer

Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?

Status *Implementiert*

Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW

1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5.1	5.2	5.3	5.4	6.1	6.2	6.3	6.4	
X	X	X		X	X	X								X			X							

Unterrichtsvorhaben

UV IV: Globalisierung – Die ganze Welt, ein Markt

Schulinterne Umsetzung des Kernlehrplans

- Die Schülerinnen und Schüler stellen die aus der Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (MKR 6.1.)
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch die Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel (MKR 6.1, 6.4)
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (MKR 6.1, 6.4)
- Die Schülerinnen und Schüler bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume (MKR 6.1, 6.4)

Geomedien und Methoden:

- Wirkungsgefüge erstellen
- Erklärvideos
- Internet-Recherche (z.B. zu einzelnen Global Playern, Darstellung von Produktionsketten, Wandel von Wirtschaftsräumen)

Ipad, Beamer

Gibt es Ausstattungs- oder Fortbildungsbedarf?

Status *Implementiert*

Beitrag zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmen NRW

1.1	1.2	1.3	1.4	2.1	2.2	2.3	2.4	3.1	3.2	3.3	3.4	4.1	4.2	4.3	4.4	5.1	5.2	5.3	5.4	6.1	6.2	6.3	6.4	
																					X			X

## 2.7 Gendergerechtigkeit am Ratsgymnasium

### Vereinbarungen zur Umsetzung geschlechtersensibler Pädagogik

Fach	Erdkunde
<p>Fachspezifischer Schwerpunkt der Umsetzung der Gendergerechtigkeit</p>	<p>-Kritische Auseinandersetzung mit tradierten Rollenbildern im Rahmen verschiedener Lebensstile und Familienaufstellungen</p> <p>- Sprachreflexion</p>
<p>Ggf. Jahrgang, Titel und Inhalt einer eigenen Unterrichtsreihe</p>	<p><b>Stufe 10: Eine Welt? Ungleiche Verteilung! – Unterschiedliche Entwicklungsstände von Ländern, deren Ursachen und Probleme</b></p> <p>→ Schlagworte: tradierte Rolle der Frau, Fertilitätsrate, Alphabetisierung, Ernährungssicherung, Kleinkredite, Frauenförderung</p> <p><b>Stufe 10: Bevölkerungsgeographie - weltweites und nationales Wachstum und Verteilung der Bevölkerung</b></p> <p>→ Schlagworte: tradierte Rolle der Frau, Geburtenrate, Fertilitätsrate, Ernährungssicherung, Kastensystem, Kindersterblichkeitsrate, Disparitäten, 1 bzw 2-Kind-Politik ...</p>
<p>KLP-Bezug (Seitenangabe)</p>	<p><b>Inhaltsfeld 7</b> „Innerstaatliche und globale „Disparitäten“</p> <p><b>Inhaltsfeld 8</b> „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung“</p>
<p>TOP auf der Fachkonferenz am</p>	<p>Fachkonferenz im Schuljahr 2020/2021 (Frühjahr 2021)</p>
<p>Sonstiges</p>	<p>Metareflexion der Anwahl des Faches Erdkunde in der Oberstufe (Verhältnis Jungen und Mädchen) unter Berücksichtigung zukünftiger beruflicher Orientierungen?</p>

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

In Anbindung an die Koordination des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes soll hier eine Weiterentwicklung vorangetrieben werden.

#### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen, wenn Angebote seitens der Bezirksregierung bestehen, regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

#### **Kooperation mit außerschulischen Partnern**

In Rahmen der gymnasialen Oberstufe findet mindestens eine Begegnung mit der Universität Münster als außerschulischem Partner statt.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Lehrplans

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortl ich)	Bis wann (Zeitrahm en)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	Fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			



	Lehrwerke				
	...				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteam- arbeit				
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Grundsätze</b>					
- sonstige Leistungen					
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>					
<b>a) fachintern</b>					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
<b>b) fachübergreifend</b>					

- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fortbildung</b>				
<b>a) Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>b) Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				